



Pressemitteilung

Nr. 067 vom 27.09.2016

Würdigung der Verdienste mit hoher staatlicher Auszeichnung / herzlichen Glückwunsch

Landrat gratuliert Ulrich Hauer zur Ehrung mit dem Verdienstkreuz am Bande

(ubg) Am späten Nachmittag des 27. Septembers 2016 wurde der Hundisburger Ulrich Hauer mit dem Verdienstkreuz am Bande des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Er ist Leiter des Museums des Landkreises Börde in Haldensleben. Mit dieser Auszeichnung wird das jahrelange ehrenamtliche Engagement Hauers für den Landkreis und die Kulturlandschaft in Haldensleben-Hundisburg gewürdigt.

Landrat Hans Walker freut sich, dass Ulrich Hauer mit dieser hohen staatlichen Auszeichnung öffentlich gewürdigt wird. „Sie haben sich über einen sehr langen Zeitraum nachhaltig für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes zur Bewahrung heimatkundlicher und geschichtlicher Entwicklungen in Haldensleben und im weiteren Umfeld der Kreisstadt des Landkreises Börde engagiert. Ich gratuliere Ihnen zur Verleihung dieser hohen staatlichen Auszeichnung recht herzlich und verknüpfe damit meinen persönlichen Dank an Ihren Beitrag für die Gesellschaft.“

Den Bundesverdienstorden, verliehen durch Bundespräsident Joachim Gauck, hat Ulrich Hauer am 27. September 2016 in der Magdeburger Staatskanzlei aus den Händen von Ministerpräsident Reiner Haseloff entgegen genommen. Haseloff, so heißt es aus der Staatskanzlei, hob bei seiner Würdigung hervor, dass Hauer die Kultur seiner Heimat bereichert habe und bedeutende historische Zeugnisse wie das Schloss und die Ziegelei in Hundisburg vor dem endgültigen Verfall bewahrt habe. „Für diesen umfassenden Einsatz für das Gemeinwohl und das kulturelle Erbe Sachsen-Anhalts danke ich Ihnen herzlich. Es ist in meinen Augen die Pflicht der Kommunen und jeder öffentlichen Ordnung, dieses Engagement zu ermöglichen und mit Nachdruck zu unterstützen. Das Gemeinwesen braucht Menschen wie Sie“, sagte der Ministerpräsident.

Im Vorfeld der Verleihung des Ordens hatte Landrat Hans Walker die auszeichnungswürdigen Verdienste von Ulrich Hauer (in Auszügen) so beschrieben:

„Auf Initiative von Ulrich Hauer wurde der Arbeitskreis Schloss Hundisburg als Vorläufer des 1992 gegründeten Vereins `Kulturlandschaft Haldensleben - Hundisburg´ ins Leben gerufen. Von Anfang an führt und lenkt er die Geschicke des Vereins, mittlerweile über 20 Jahre, sehr zielstrebig und ergebnisorientiert, stets in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitgliedern, als Vorsitzender (bis 2013 / seit dem Ehrenmitglied).

Unter seiner maßgeblichen Federführung entwickelte der Arbeitskreis ein langfristiges Entwicklungskonzept für das Schloss, den Landschaftspark und den Barockgarten, das nicht in der Schublade verschwand, sondern nach und nach realisiert wurde und wird.

Kontakt:

Uwe Baumgart
Gerikestraße 104
39340 Haldensleben

Telefon: +49 3904 7240-1204
Telefax: +49 3904 7240-51204
E-Mail: presse@boerdekreis.de

Seinem persönlichen Engagement und Ideenreichtum ist es maßgeblich mit zu verdanken, dass die Schlosssanierung, für Besucher und Gäste von außen und innen gut sichtbar, sprunghaft vorangekommen ist. Grundsätzlich favorisiert Herr Hauer die Gesamtsanierung des Schlossensembles verbunden mit dem Ansatz, damit eine langfristige Nutzung der Räume zu verbinden.

Bereits 1991 konnten als erste Maßnahmen die Turmsanierung, Maßnahmeträger war der damalige Landkreis Haldensleben, und die Alleesanierung, Maßnahmeträger war die Gesellschaft für Arbeitsförderung und Beschäftigung Haldensleben, in Angriff genommen werden. Dazu bedurfte es von der Antragstellung, der Sicherstellung der Finanzierung auch durch Ansprache von Sponsoren, bis zur Genehmigung eines hohen ehrenamtlichen Engagements, bei dem Hauer vorbildlich voranging.

Bemerkenswert auch das Engagement bei der Freilegung der sogenannten `Lustgrotte des Barockgartens´ des Schlosses. Hauer nutzte 1993 einen großen Teil seines Erholungsurlaubs, um bei der praktischen Freilegung persönlich mitzuhelfen. Das sollte nicht der einzige Einsatz bleiben, bei dem Ulrich Hauer selbst Hand anlegte.

Auch für die Ausübung seines beruflichen Daseins spielte die fundiert durchdachte, strukturierte und nachhaltige Herangehensweise eine außerordentlich bedeutsame Rolle. Seit 1. Januar 1997 leitet Ulrich Hauer das Kreismuseum Haldensleben. Grundlage des Wirkens bildete die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für das Museum im Wirkungsfeld der hiesigen Kulturlandschaft. Nicht zuletzt auch durch diese Konstellation ist es Hauer gelungen, dieses Konzept sichtbar mit Leben zu erfüllen. Ulrich Hauer versteht es wie kein Zweiter, Ehrenamtliche von seinen Ideen zu überzeugen. Er hat Einwohner, Behörden, Stellen und vor allem Geldgeber bis hin zu Sponsoren der privaten Wirtschaft überzeugt, sich in den Prozess der Gestaltung der Kulturlandschaft Haldensleben-Hundisburg aktiv einzubringen.

Vor der politischen Wende arbeitete Ulrich Hauer bereits als technischer Assistent im Kreismuseum. Bis zu seinem erneuten Wechsel in das Museum 1997 als Leiter der Einrichtung war Herr Hauer als Hauptsachbearbeiter Denkmalpflege tätig. Neben seinem ehrenamtlichen Engagement bereits vor 1990 war er mit verschiedenen Fragen der Bodendenkmalpflege befasst. Sein spezielles Augenmerk widmete er dabei der Erfassung der Großsteingräber in und um Haldensleben. An seinen Untersuchungen und Studien ließ er die Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen und Vorträgen großen Anteil haben.

Herr Hauer war ebenso Mitinitiator, Mitbegründer und erster Vorsitzender des Fördervereins für die Nachnutzung und Umstrukturierung der ehemaligen produzierenden Ziegelei Hundisburg zum heutigen Technischen Denkmal Ziegelei Hundisburg als produzierende und museale Schauanlage.

Als weitere Beispiele für sein Engagement sind der Erhalt der alten Dorfschule Hundisburg als Schulmuseum oder die Idee zur Übernahme der ehemaligen Synagoge in Haldensleben durch den Landkreis und die Profilierung dieses geschichtsträchtigen Gebäudes zum `Haus der anderen Nachbarn´ erwähnenswert.

Aktiv hat sich Hauer auch in die Wiederbelebung und Neugründung des Aller-Ohre-Vereins im Jahre 2000 als regionaler Geschichtsverein und Nachfolger des 1866 gegründeten Aller-Vereins eingebracht.“